

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" " Halbjahr 7 " 50 " 8 " 70 "
" " Vierteljahr 4 " 50 " 5 " 50 "
" einen Monat 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

21. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 80 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
" " Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Kirchungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Anzeigen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau; Invaliden-Dank in BERLIN, E. Schlott in BREMEN.

Nr. 70.

Freitag den 11. März

1887.

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphenamt, Rheinstraße 19,
anzuzeigen.



Freitag den 11. März, Abends 8 Uhr:

Symphonie-Concert

des städtischen Cur-Orchesters,
unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

PROGRAMM.

1. Suite in D-dur Sains-Saëns.
a) Prélude. b) Sarabande. c) Gavotte. d) Romanze. d) Finale.
2. Serenade No. 3 in D-moll für Streichorchester Volkmann.
Violoncell-Solo: Herr Eichhorn.
3. „Lenore“, Symphonie No. 5 in E-dur Raff.
I. Abtheilung: Liebesglück.
a) Allegro.
b) Andante quasi Larghetto.
II. Abtheilung: Trennung.
c) Marsch.
III. Abtheilung: Wiedervereinigung im Tode.
d) Introduction und Ballade (nach G. Bürger's „Lenore“).

Eintrittspreise:

Reservirter Platz: 1 Mark; nichtreservirter Platz: 50 Pf.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen
Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern
geöffnet. Der Cur-Director: F. Heyl.



Cyklus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag den 18. März, Abends 7 1/2 Uhr:

XI. CONCERT.

Mitwirkende:

Herr **Dr. Hans von Bülow**

und das auf circa **60 Musiker verstärkte städtische
Cur-Orchester** unter Leitung des Capellmeisters Herrn
Louis Lüstner.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz: 4 Mark; II. reservirter Platz: 3 Mark;
Galerie vom Portal rechts 2 Mark 50 Pfg.; Galerie links 2 Mark.

Nichtreservirte Plätze im Saale können nicht mehr abgegeben werden.
Die Abonnementskarten für **nichtreservirte Plätze** gelten
nur für den Saal, nicht für die Galerie.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.
Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen
Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern
geöffnet.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Feuilleton.

Ueber „Monte Carlo einst und jetzt“

schreibt die „Wiener Presse“: „Frühzeitig, so lesen wir da, war in dieser
Saison Monte Carlo überfüllt. Es herrschte ein Andrang, dass kein Plätzchen
mehr zu haben war. Keine Villa blieb unvermietet, in den Hotels war
kaum ein Zimmer frei. In den zwei letzten Jahren hatte die Cholerafurcht
die Gäste von all' den schönen Zufluchtsstätten an der Riviera ferngehalten.
In Cannes fielen die städtischen Einnahmen von 1,100,000 Francs auf
800,000 Francs. In Nizza hatte ausser der Cholera noch der geschäftliche
Bankerott eine epidemische Form angenommen. Ueber Mentone lag eine
chronische Dürstheit und in Hyères war der Niedergang ein so voll-
ständiger, dass die Bevölkerung die Stadtbehörden zur Abdankung zwang.
Nur Monte Carlo blühte! Das Schwirren der Kugel, die im Roulette sich
drehte, und der Klang der Gold- und Silberstücke auf dem breiten Tische
ertönten so lustig wie früher. Die Eisenbahn-Statistik lieferte den Nach-
weis, dass im Jahre 1885 das Fürstenthum Monaco von 370,187 Gästen
besucht wurde. Die Cholera hatte die Gäste nicht vertrieben, denn die Zahl
der Besucher wächst stetig und betrug im Jahre 1886 bereits 400,998.

Und doch ist Monte Carlo von heute nicht mehr das Monte Carlo von
ehedem. Die Tradition der Vergangenheit scheint im Aussterben zu sein.
Die Individualität des „Casino“ ist im Verschwinden. Es wird zertreten
unter den Füßen anonymen Actionäre, welche nur nach Dividenden schreien.
Viel wurde gegen das Spiel im Allgemeinen, gegen Roulette, Trente et
Quarante insbesondere gesagt. Aber so lange der Gründer des Etablissements
lebte, so lange die Wittve Madame Blanc, die Traditionen ihres Gemahls

bewahrend, in seinem Geiste fortarbeitete, hatte das düstere Gemälde doch
eine glänzende Aussenseite. Selbst jene, welche die Speculation verdammten,
die aus dem Laster des Spieles ihren Gewinn zog, mussten anerkennen, dass
das Geld, wie immer es gewonnen wurde, mit königlicher Freigebigkeit
wieder verwendet worden ist.

Man kann sich nichts Grossartigeres denken, als die Verwaltung des
Casinos. Die Musiker, die Schauspieler, welche die Bühne betraten, die
Künstler, welche mit Meisterwerken das Haus schmückten, erhielten die
höchsten Preise, die sie begehrten. Jede Verbesserung, die der einheimischen
Bevölkerung zu Gute kommen konnte, wurde sofort eingeführt, und kein
Aufruf an die Wohlthätigkeit wurde jemals abgewiesen. Den Gästen, die
sorglos ihr Geld an den Spieltischen verloren, war doch jede Annehmlich-
keit und Unterhaltung, frei von jeder besonderen Ausgabe, geboten. Bälle,
Gesellschaften, Ausflüge, Theater-Vorstellungen, billige Wohnungen — Alles
besorgte das Casino! In Monaco gab es ein Musterwaschhaus, eine Muster-
anstalt zur Erzeugung von Parfüms; es wurden Etablissements zur Erzeugung
von kunstvollen Thongefässen gegründet — Alles, um der einheimischen Be-
völkerung Beschäftigung zu geben. Diese Industrie-Unternehmungen wurden
als Wohlthätigkeits-Anstalten erhalten, auch wenn sie schlechte Geschäfte
machten. Die arbeitende Klasse wurde in jeder Art unterrichtet. Und es
gab keine „Theilung der Arbeit“. Die schönsten Gegenstände wurden er-
zeugt aus Liebe zur Kunst und nicht um des Gewinnes willen. Auf diese
Weise bekam auch Monaco auf allen Ausstellungen eine unverhältnissmässige
Zahl von Preisen. Während des deutsch-französischen Krieges wurden dort
10,000 Flaschen tonischen Liqueurs erzeugt und der französischen Armee
für die Feld-Ambulanzen gespendet, und Madame Blanc verwendete ein Ver-
mögen zur Anschaffung von Flanell und anderen Dingen für die französischen
Soldaten. Unbegrenzte Freigebigkeit bildete die Tradition. Es schien, als
hätten die Besitzer des Casino, von ihrem Gewissen angetrieben, sich stets

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 10. März 1887.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Daniel, Hr. Kfm., Offenbach. Sahl, Fr. m. Tochter, Rüdesheim. Schupp, Fr. m. Tochter, Seeheim. Simer, Hr. Kfm., Fraureuth. Friedrichs, Hr. Kfm., Paris. Kaach, Hr. Kfm., Hamburg. Durré, Hr. Kfm., Berlin. Schmidt, Hr. Kfm., Cöln. Bing, Hr. Kfm., Nürnberg.

Allesaal: Scheuermann, Fr. m. Sohn, Trier.

Belle vue: von Bruck, Fr., Crefeld.

Schwarzer Bock: von Dungen, Fr. Freifrau, Weilburg. Siegfried, Frl., Weilburg. Gad, Hr. Major m. Fr., Posen.

Zwei Bücke: Schmetan, Hr., Breslau. Seckel, Hr. Rent., München.

Cölnischer Hof: Bolth, Hr. Rent., Posen.

Einhorn: Wagner, Hr., Limburg. Lehrberger, Hr. Kfm., München. Weckesser, Hr. Kfm., Paris. de Vries, Hr. Kfm., Haag. van Schaak, Hr. Kfm., Haag. Leichweiss, Hr. Kfm., Frankfurt.

Grüner Wald: Troost, Hr. Kfm., Hückeswagen. Conradi, Hr. Kfm., Seiters. Eschwege, Hr. Kfm., Fulda. Heymann, Hr. Kfm., Diez. Seligmann, Hr. Kfm., Cöln. Kirschchen, Hr. Kfm., Frankfurt. Lenau, Frl., Hanau.

Eisenbahn-Hotel: Heerdt, Hr. Kfm., Kirchen.

Vier Jahreszeiten: Altens, Hr., Remscheid.

Nassauer Hof: Hürxthal, Frl., England. Joicey, Frl., England. Sternheim, Hr., Berlin.

Nonnenhof: Eisenhard, Hr. Kfm., Greiz. Ost, Hr. Kfm., Kempten. Vettermann, Hr. Kfm., Stuttgart. Kremer, Hr. Kfm., Cöln. Eberius, Hr. Kfm., Nordhausen. Trauth, Hr. Kfm., Basel.

Rhein-Hotel: Jacobs, Hr. Rent. m. Fr., Baden-Baden. Padowan, Hr. Concertmeister, London. Neuberts, Hr. Dr. med., Freiburg.

Schützenhof: Wildberger, Hr., Worms.

Weisser Schwan: Febpe de Tovar, Hr., Paris.

Taunus-Hotel: Euthoven, Hr. m. Fam., Holland. Euthoven, Fr. m. Tochter, Holland. Diez, Hr. m. Fr., Düsseldorf.

Hotel Vogel: Schamp, Hr., Audenschmiede. Claes, Hr. Kfm., Bensheim. Kaufmann, Hr. Kfm., Dürkheim. Zebert, Hr. Kfm., Aachen.

Hotel Weiss: Deimel, Hr. Kfm., Hachenburg. Breuer, Hr. Kfm., M.-Gladbach.

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

6884

Philipp Dittl.

Restauration ersten Ranges
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit
Französische Küche
Vorzügliche Weine
desgleichen Kaffee, Thee und Chocolate
Diners & Soupers à part auf Bestellung zu jedem Preise
von Mk. 4.50 an aufwärts.
Erlanger Exportbier (hell) von Franz Erich in Erlangen und
Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus in Pilsen.

Bijouterie

6887

J. H. HEIMERDINGER

Königl. Hof-Juweller

Wiesbaden

Wilhelmstrasse 32. Telephon Nr. 45.

Orfèvrerie

Joallerie

Bad-Ems

Colonnade 13-14.

Objets d'art

zu bemühen gesucht, den Eindruck zu mildern, den ihr übel erworbenes Gut machte.

Jetzt aber ist das Eigenthum in viele Hände übergegangen. Actionäre, die ihre Antheilscheine hoch bezahlt haben und die Zinsen immer zu klein finden, schreiben nach Sparsamkeit. Die Directoren sind durch dieses Geschrei so in Verlegenheit gerathen, dass sie jede besondere Ausgabe vermeiden. Die versprochenen Verbesserungen sind vernachlässigt oder vergessen. Nichts ist geschehen, um die gänzlich unzulängliche Ventilation des Casinos zu verbessern, obwohl die Klage längst erhoben, von Allen bestätigt ist und mit so wenig Mitteln Abhilfe geschaffen werden könnte. Die Drainage ist verfallen und die glänzenden Salons des Casinos werden verpestet durch die faulen Gase, und doch brauchen die Behörden nur ein wenig Flickarbeit zu verlangen, damit dieser Zustand beseitigt werde. In diesem Winter konnten die Lesesäle wochenlang nicht benützt werden und zuletzt musste man die Fenster immer offen halten, damit die Kanalgase, welche durch den Flur eindringen, entweichen!

Diese Krämerpolitik verursacht viel Unzufriedenheit und Murren. So lange die Spielhölle bloß von aussen her angegriffen wurde, schien sie nicht sehr zu leiden. Es ist überraschend, welch' geringen Eindruck das Schreckgespenst der Selbstmorde hervorrief. Man glaubt nicht daran in Monaco! Den Bewohnern geht es so gut und sie häufen so rasch Reichtümer an, dass es ihnen sehr schwer wird, sich vorzustellen, wie sehr ihr Reichtum von den Verlusten anderer abhängig ist. Nun aber entwickelt sich ein Gegensatz von Interessen. Die Spieltische sind geduldet, als ein Mittel für die Wohlfahrt der gesamten Gemeinde. Die Aktionäre aber kümmern sich blutwenig um die Gemeinde und raffen nur hohe Dividenden zusammen. Sie wünschen nicht, dass neue grosse Hotels gebaut werden, dass ringsum Villa auf Villa entsteht. Ein Zuwachs an Bevölkerung bedeutet für sie eine grössere Ausgabe für Erhaltung der Strassen, der Beleuchtung, der Polizei — thatsächlich vermehrt er die Ausgaben der Lokalverwaltung, die von der Administration des Casinos fast ausschliesslich getragen werden müssen. Die Actionäre sehen es lieber, dass ihre Gäste in Mentone oder Nizza wohnen. Die Bewohner dieser und anderer benachbarter Orte können Monte

Nach 21jähriger Anstaltspraxis — von 1881 bis incl. 1886 als Arzt der Wasserheilanstalt Dietsenmühle — habe ich mich hieselbst als Arzt niedergelassen.

Specialität: Nervenkrankheiten.

6964

Meine Wohnung ist **Adolfsallee 49.**

Sprechstunden: 9—10 und 3—4 Uhr.

Dr. Marc.

Wiesbaden.
Hôtel & Pension
von
E. Weyers
Wilhelmstrasse No. 5.
Anfahrt: Wilhelmsplatz No. 8.
Mässige Preise. 6921

Wiesbaden.
Israelitisch
Hôtel & Restaurant
I. Ranges
6931
zum
„**Badischen Hof**“
Nerostrasse 7, nahe dem Kochbrunnen und Curhaus.
Table d'hôte um 1 Uhr.
Diners à part.
Besitzer: **H. Hirschberger.**

German lessons by experienced North-German teacher. Apply to the office of this paper. 6953

Privatschule und Pensionat
Bahnhofstr. 5 für **Knaben** Bahnhofstr. 5
6962 (gegründet 1834)

Näh. durch den Vorsteher **H. Kreis.**
Deutsche Doggen, 4 Monate alt, hat billig zu verkaufen: **Sonnenbergerstrasse 18.** 6959

Pension Créde 6889
Sonnenbergerstrasse 18 (Leberberg 8)
Gute Pension. Gr. Garten. Bäder.

Taunusstrasse 45 schön möblirte Wohnungen mit od. ohne Küche u. ein eine Zimmer zu vermieten. 6965

Home for young ladies who desire to study the Languages, Arts and higher English. Excellent table.

Mm. George H. Owen
6906 Nicolasstrasse 19, zweite Etage.

Arco.
Zu vermieten ab 1. Mai: eine grosse, hochherrschlich eingerichtete **Villa** mit Garten, volle Südlage. Nähere Auskunft ertheilt: **Gustav Georg's Buchhandlung in Arco.** 6935

Carlo ebenso leicht besuchen, wie die Bewohner Londons South Kensington, wenn dort irgend eine Ausstellung arrangirt ist. Das ist genug, um den Actionären die Sicherheit zu geben, dass die Gäste ihr Geld an den Spieltischen verlieren, ohne dass die Lasten der Lokalverwaltung vermehrt werden. Das letzte Erdbeben hat inzwischen der Saison den Todesstoss gegeben. Für heuer ist sie vollkommen zu Ende, im nächsten Jahre wird es wohl noch Viele geben, die sich scheuen werden, dieses zitternde Paradies wieder zu betreten.*

Allerlei.

Wiesbaden, 11. März. Das heute Abend im Curhause stattfindende Symphonie-Concert zeichnet sich wieder durch ein sehr gewähltes und interessantes Programm aus. Die drei Nummern desselben lauten: Suite in D-dur von Saint-Saëns; Serenade No. 3 in D-moll für Streichorchester von Volkmann (Violoncell-Solo: Herr Eichhorn); „Lenore“, Symphonie No. 5 in E-dur (I. Liebesglück, II. Trennung, III. Wiedervereinigung im Tode) von Raff. Wir glaubten durch vorstehende Mittheilung unsere musikfreundlichen Leser ganz besonders auf das Concert aufmerksam machen zu sollen, dessen Besuch durch die niedrigen Eintrittspreise von nur 1 Mark für reservirte und 50 Pfennig für nichtreservirte Plätze sehr erleichtert ist.

Meteorologische Beobachtungen des Curvereins.

Wiesbaden.	Barometer (Millimeter)	Thermometer (Celsius)	Relative Feuchtigkeit
9. März. 10 Uhr Abends	751.0	+ 5.7	87 %
10. „ 8 „ Morgens	750.3	+ 3.2	81 „
1 „ 1 „ Mittags	751.8	+ 4.6	70 „

9. März. Niedrigste Temperatur — 1.0, höchste + 7.7, mittlere + 3.4.

Allgemeines vom 10. März. Gestern Mittag aufgehellt, heiter, später dicht bedeckt, gegen Abend leichter Niederschlag, still; heute Morgen bedeckt, frischer Nordwest-Maier.